

Jahresbericht



behinderten
forum

Jahresbericht 2017

Mitgliedorganisationen :: Asperger-Hilfe Nordwestschweiz :: Schweizerische Vereinigung der Gelähmten ASPr/SVG – Ortsgruppe beider Basel :: Band-Werkstätten Basel :: Blind-Jogging :: Fragile Suisse – Basler Vereinigung für hirnerkrankte Menschen :: Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel :: insieme Basel – für Menschen mit einer geistigen Behinderung :: insieme Baselland – für Menschen mit einer geistigen Behinderung :: IVB – Behindertenselbsthilfe :: Behinderten-Sport Basel :: Procap Nordwestschweiz – für Menschen mit Handicap :: Schweizerischer Blindenbund – Regionalgruppe Nordwestschweiz :: Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband – Sektion Nordwestschweiz :: Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft SMSG – Regionalgruppe beider Basel :: SGB-FSS Schweizerischer Gehörlosenbund Nordwestschweiz :: Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz :: Stiftung Rheinleben :: Vereinigung Cerebral Basel :: Zentrum Selbsthilfe

Liebe Leserinnen und Leser



Das vergangene Jahr war geprägt durch die aktuell wichtigste einzelne Aufgabe des Behindertenforums: die beiden Behindertengleichstellungsinitiativen in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt.

Die beiden kantonalen Verfassungsinitiativen würden bei einer Annahme durch das Volk den beiden Basler Halbkantonen als erste in der Schweiz einen Gleichstellungsartikel für Menschen mit Behinderungen bescheren, analog zum Gleichstellungsartikel von Mann und Frau, der bereits in beiden Kantonsverfassungen verankert ist.

Mit grossem Aufwand von vielen Beteiligten sind daher die über 5000 Unterschriften grossmehreheitlich auf der Strasse erfolgreich gesammelt. Die beiden Initiativen wurden im September den zuständigen Behörden überreicht.

Schwierig zeigt sich leider erneut die finanzielle Situation des Verbandes, der seine Leistungen und Angebote ein weiteres Jahr nicht hat ausfinanzieren können – trotz hohem Eigenleistungsertrag und sogar mehr Spendengeldern wie im Vorjahr. Umso mehr danke ich allen Organisationen, Institutionen und privaten Personen, die das Behindertenforum finanziell unterstützt haben, ausserordentlich.

Erfreulich ist, dass betriebsintern ein IV-Praktikum erfolgen konnte und der Verband ansonsten auf ein auf hohem Niveau arbeitendes, konstantes Team zählen darf, dem an dieser Stelle mein grosser Dank gilt.

Im Vorstand kam es zu zwei Abgängen und einem Neuzugang. Pirmin Vogel vom Schweiz. Gehörlosenbund verabschiedete sich per Ende Jahr, seine Nachfolge ist offen. Ebenfalls verlässt Ruedi Kern den Vorstand. Beiden sei für die engagierte Mitarbeit herzlich gedankt.

A handwritten signature in blue ink that reads "F.L. Bertoli". The signature is stylized and cursive.

Francesco L. Bertoli, Präsident

Im März 2018

POLITIK

Das vorherrschende Thema in der Interessenvertretung sind aktuell natürlich die beiden kantonalen Verfassungsinitiativen zur Behindertengleichstellung. In Basel-Stadt allerdings liegt auch ein politischer Auftrag an die Regierung vor, ein kantonales Rahmengesetz zur Behindertengleichstellung auszuarbeiten. Menschen mit Behinderung sind in die Ausarbeitung miteingebunden.

Die Interessenvertretung hat die unterschiedlichsten Aspekte. So hat das Behindertenforum etwa mit verschiedenen behinderten Personen an der Musterzimmerbegehung für den Neubau des zweiten Universitätsspitalbaus in Basel teilgenommen, um so Aspekte unterschiedlichster Behinderungen frühzeitig in die Planung einbringen zu können.



Übergabe der Initiativunterschriften im Landrat.

Oder es wurden im Berichtsjahr auf dem Stadtgebiet sämtliche Recyclingstationen des Kantons auf Hindernisfreiheit hin überprüft, da der Stand der Umsetzung doch noch zu wünschen übrig lässt und die klassischen Containersysteme für Rollstuhlfahrende, aber auch für Kinder und Betagte nicht oder nur erschwert benutzbar sind.

Ein weiteres Thema war die Planung um den neuen Rümelinsplatz in Basel, der eine vollflächige Pflasterung erhalten soll. Das Behindertenforum setzt sich aber dafür ein, dass gerade innerstädtische Platz- und Strassengestaltungen mindestens einen Mix zwischen Pflasterung und Asphalt erhalten, so dass auch Rollstuhlfahrende, Gehbehinderte und Betagte die Allmend möglichst gefahrlos benutzen können.

Ein weiteres Thema war die Zeugnisverordnung des Kantons BL, die nach Ansicht des Behindertenforums diskriminierende Zeugnisvermerke für Kinder vorsieht, die zwar behindert sind, im aktuellen Fall hörbehindert, behinderungsspezifische Unterstützung bekommen, nicht aber von den schulischen Leistungen befreit sind. Die Angelegenheit ist noch nicht geklärt.

Im Rahmen der regionalen Koordination in der Schweiz hat sich das Behindertenforum mit einem offiziellen Schreiben für eine kohärente Behindertenpolitik in der ganzen Schweiz und in allen Kantonen der Schweiz stark gemacht.

DIVERSES

Das Behindertenforum hat neben der allgemeinen sozialpolitischen Interessenvertretung und der Behördenarbeit überdies im Berichtsjahr:

- vier Sitzungen der AG Sozialpolitik durchgeführt,
- zwei Treffen der anderen kantonalen oder regionalen Zusammenschlüsse der ganzen Schweiz (BeKo-Treffen) organisiert,
- an vier Sitzungen des Exekutivrats der Sozialkonferenz Basel (CMS) teilgenommen,
- an zwei Sitzungen der Koordinationsstelle für Fahrten von mobilitätseingeschränkten Personen beider Basel (KBB) teilgenommen,
- an zwei Sitzungen des Mobilitätsforums BS teilgenommen,
- an zwei Sitzungen der behördeninternen AG hindernisfreie Allmend BS teilgenommen,
- an zwei Sitzungen des neuen Patientenrates des Universitätsspitals BS teilgenommen,
- an zwei Sitzungen der nationalen Begleitgruppe für die Umsetzung der UNO-BRK teilgenommen,
- in verschiedenen Ausstauschungen zusammen mit den Basler Verkehrsbetrieben Probleme und Verbesserungen erörtert,
- an der barrierefreien Umsetzung für die neue Fussgängerorientierung in Basel mitgewirkt,
- eine Stellungnahme zur Anpassung des Alterspflegegesetzes BL verfasst,
- eine schriftliche Anfrage zur geplanten Pflasterung am Rümelinsplatz im Parlament BS eingereicht,
- eine schriftliche Anfrage zum BehiG-konformen Umbau des Badischen Bahnhofes in BS eingereicht,
- eine schriftliche Anfrage zur Situation der Leitlinien an der Kohlenberggasse in BS (Nähe Blindenheim) eingereicht,
- zehn individuelle Beschwerden zu Gleichbehandlung bearbeitet und
- rund fünfzig allgemeine Anfragen und Anregungen per E-Mail oder Telefon entgegengenommen und bearbeitet.

ROLLIMOBIL – DAS ROLLSTUHLGÄNGIGE MIETAUTO

Das Rollimobil ist weiterhin das einzige rollstuhlgerechte Mietauto in der Region Basel. Die Nutzung hatte im Berichtsjahr abgenommen:

71 Vermietungen erbrachten mit 6437 gefahrenen Kilometern Mieteinnahmen von CHF 8748.

GRATIS ROLLSTUHLTICKETS FÜR FCB-SPIELE

Die Annelise Bochud-Zemp Stiftung sponserte nun ein weiteres Jahr Gratistickets für Rollstuhlfahrende für Heimspiele des FC Basel. Es standen acht Tickets und nochmals so viele Begleitkarten je Spiel zur Verfügung. Das Angebot fand rund 140 mal freudige Abnehmerinnen und Abnehmer. Das Behindertenforum ist zuständig für die Werbeanzeigen und den Versand der Tickets.

AIRAMOUR®

Die Beratungsstelle für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder kognitiven Einschränkung berät zu allen Fragen rund um Selbstbestimmung, Beziehung und Sexualität. Die Nachfrage übersteigt die Möglichkeiten unseres Angebotes der Beratungsstelle bei weitem.

Im Berichtsjahr erfolgten 1175 Beratungen, davon 564 Einzelberatungen, 189 Paar- oder Gruppenberatungen (zwei oder mehr Personen), 37 Angehörige (ein bis zwei Personen) und 69 Institutionsmitarbeitende (eine oder mehr Personen). Zusätzlich fanden 316 Kurzberatungen statt. Beratung beanspruchten 143 Klientinnen und Klienten, 43 wurden im 2017 abgeschlossen, 97 sind noch offen. Davon stammen 48 aus dem Kanton Basel-Landschaft, 43 aus dem Kanton Basel-Stadt und 6 aus dem Kanton Solothurn.

Darüber hinaus konnte das vom Behindertenforum für den Kanton Basel-Stadt das Projekt zur Evaluation der Sexuellen Gesundheit von Menschen mit Behinderung mit einem Schlussbericht abgeschlossen werden. Das Projekt wird vom Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung finanziert und soll als Beispiel für einen Angebotsausbau in der ganzen Schweiz dienen.

STOLPERSTEINE

Der Streifzug Behinderung, wie Stolpersteine im Zusatz auch genannt wird, ermöglicht interessierten Gruppen, Firmen, Schulen etc. in Form einer Führung durch das Kleinbasel einen Einblick in die Verschiedenartigkeit von Behinderung und fördert das Verständnis für Stolpersteine, wie sie noch vielerorts in unserem Stadtbild aber auch unseren Köpfen herumliegen. Stolpersteine konnte im Berichtsjahr vier Streifzüge und drei Schulungen an die angehenden Polizistinnen und Polizisten durchführen. Insgesamt richtete sich das Angebot an rund 60 Personen.



Der Zugang zum ÖV bleibt zentrale Aufgabe.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Rahmen der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit hat das Behindertenforum im Berichtsjahr unter anderem:

- an einem öffentlichen Podium zu den neuen Behindertenhilfegesetzen BL und BS im Lichte der UNO-Behindertenrechtskonvention teilgenommen,
- einen öffentlichen Vortrag zu den neuen Behindertenhilfegesetzen BL und BS im Lichte der UNO-Behindertenrechtskonvention in Zürich gehalten,
- 4 Ausgaben der Verbandszeitschrift «Handicapforum» produziert,
- Medienarbeit im Rahmen der Übergabe der Initiativunterschriften für die kantonalen Verfassungsinitiativen gemacht,
- den Newsletter des Behindertenforums in eine zeitgemässe elektronische Form überführt und 11 Newsletter mit aktuellen Informationen aus der Region Basel versendet,
- in Kooperation mit dem Verein Impulse Basel eine Medienmitteilung zum 3. Dezember verfasst, sowie
- zu verschiedenen Themen in den regionalen Medien (Telebasel, Radio Basilisk, BaZ, BZ, Tageswoche) 9 Interviews erteilt oder zu Veröffentlichungen beigetragen.



Schulung in Gebärdensprache.

»RECHTSDIENST, GUTEN MORGEN...»



Rechtsdienst

behinderten
forum
Rechtsberatung

Beratungs- und Kompetenzstelle im Sozialversicherungsrecht für Menschen mit Behinderung, Angehörige und Fachpersonen

Der Rechtsdienst des Behindertenforums führt pro Jahr rund 300 Fälle – Einblick in einen Arbeitsmorgen

Um acht Uhr früh ist es still in den Büros. Noch klingelt kein Telefon. Die Türen stehen offen, man hört die Tastaturen leise klappern, das Öffnen und Schliessen einer Hängeregistratur und das Rascheln von Papier. Jetzt rattert ein Drucker – nein, es ist das Faxgerät. Eine Juristin des Rechtsdienstes kommt schnell die Nachricht abholen. Es ist ein Arztbericht, auf den hat sie gewartet. Um ihren laufenden Fall beurteilen zu können, braucht sie noch diese fachärztliche Einschätzung. Ihre Bürokollegin ist derweil in eine Akte vertieft. 230 Seiten, beidseitig bedruckt – da muss man sich erst mal einen Überblick verschaffen. Mit Bleistift und Marker kennzeichnet sie, was wichtig oder fragwürdig ist und notiert sich Daten und Namen. Gleich kommt der erste Klient, sie beendet ihre Lektüre und legt Notizen und Block bereit. Der «Neue» hatte seine Situation in der telefonischen Sprechstunde geschildert und nun einen Termin erhalten, um die rechtlichen Möglichkeiten zu klären. Im Nebenbüro besprechen die Kolleginnen inzwischen einen komplizierten Fall. Nach dem Vieraugenprinzip teilen die Mitarbeiterinnen des Rechtsdienstes möglichst oft ihre Einschätzungen, Vorgehensweisen und Formulierungen einander mit, profitieren gegenseitig von ihren Erfahrungen und versichern sich auch, nichts übersehen zu haben. Hier herrscht keine Konkurrenz, sondern Offenheit, Vertrauen und gegenseitige Unterstützung.

Das Sozialversicherungsrecht ist sehr komplex

Jetzt geht das Telefon. Eine Sozialarbeiterin möchte Auskunft. Gegen zwanzig Sozialdienste aus Basel und Umgebung nehmen regelmässig juristische Beratung in Anspruch und können teilweise auch Fälle übergeben. Das Sozialversicherungsrecht ist sehr komplex und immer in Veränderung. Wer nicht spezialisiert ist, kann die rechtliche Situation meist nicht ganz erfassen. Die Sozialarbeiterin ist froh – nach einem fünfzehnminütigen Gespräch sind ihr die nächsten Schritte klar und sie weiss, worauf es nun ankommt. Nun scheint das Telefon erwacht zu sein, es klingelt schon auf der zweiten Leitung. Frau Keller* ist eine Klientin des Rechtsdienstes und möchte wissen, was ihr mit der angekündigten Haushaltabklärung durch die IV bevorsteht. Sie hat Angst. Trotz ihrer schweren Krankheit wird sie oft überschätzt. Eine momentane gute Verfassung täuscht schnell darüber hinweg, dass sie kaum belastbar ist. Sie schämt sich für ihre Krankheit, möchte sie am liebsten verstecken. Die Juristin kennt die Probleme ihrer Klientin und hat inzwischen auch ihr Vertrauen gewonnen. Sie hört ruhig zu, erklärt und ermutigt. Am Ende ist Frau Keller wieder zuversichtlich.

Das Telefon läuft heiss

Inzwischen ist es zehn Uhr, die telefonische Sprechstunde beginnt, das Telefon läuft heiss. Eine Juristin fehlt noch, sie gibt heute eine Weiterbildung in einer sozialen Institution. Die andern wechseln sich ab mit der Telefonberatung. Alle Linien sind besetzt. Zweimal zwei Stunden pro Woche, jeweils am Dienstag und Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr kann man eine kostenlose telefonische Beratung bekommen bei sozialversicherungsrechtlichen Fragen, also Fragen die die IV und Ergänzungsleistungen betreffen, die Unfallversicherung, Pensionskassenleistungen, die Arbeitslosenversicherung oder die Kranken- und Krankentaggeldversicherung. Nach dem telefonischen Erstkontakt kann, wenn sinnvoll und nötig, auch eine persönliche Rechtsberatung vereinbart werden. Kommt es zu einer Rechtsvertretung, wird ein Administrationskostenbeitrag von 150 Franken erhoben. Die Nachfrage ist gross. Nicht alle Ratsuchenden können aufgenommen werden. In der Sprechstunden erhalten aber alle eine weiterführende Auskunft, oft auch Hilfe zur Selbsthilfe. Wer in einfachen Worten erklärt bekommt, wie die Rechtslage ist und welche rechtlichen Möglichkeiten sich ergeben, kann den nächsten Schritt manchmal auch allein gehen. Der Rechtsdienst des Behindertenforums ist nach 30 Jahren bekannt in der Region. Verschiedene Fachpersonen aus dem sozialen und medizinischen Bereich, aus Bildungseinrichtungen, aber vermehrt auch Arbeitgebende mit sozialer Verantwortung nutzen das Kompetenzzentrum, um Situationen besser einschätzen zu können und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen angemessen zu unterstützen.

*Name geändert

STATISTIK RECHTSDIENST 2017

JAHRESRECHNUNG 2017

Nach KlientInnen

	Fälle aus Vorjahr	Fälle neu	Fälle beendet	Fälle offen	Total
Nach Kantonen					
AG	2	1	1	2	3
BL	96	28	40	85	125
BS	95	39	50	83	133
SO	5	1	3	3	6
Andere	3	1	3	1	4
Total	201	70	97	174	271

Nach Behinderungsarten

Geistig-/Lernbehinderte	2	0	1	1	2
Hörbehinderte	2	0	0	2	2
Körperbehinderte	46	13	21	37	58
Krankheitsbehinderte	69	25	33	62	95
Psychischbehinderte	79	32	40	71	111
Sehbehinderte	3	0	2	1	3
Total	201	70	97	174	271

Nach Dossier

	Dossier aus Vorjahr	Dossier neu	Dossier beendet	Dossier offen	Total
Nach Kantonen					
AG	2	1	1	2	3
BL	114	35	47	102	149
BS	110	42	59	93	152
SO	8	3	7	4	11
Ausland	3	1	3	1	4
Total	237	82	117	202	319

Nach Behinderungsart

Arbeitslosenversicherung	2	1	2	1	3
Andere Rechtsgebiete	3	1	0	4	4
Arbeitsrecht	0	2	1	1	2
Berufliche Vorsorge	17	8	12	13	25
Ergänzungsleistungen	8	9	5	12	17
Invalidenversicherung	196	60	93	163	256
Krankenversicherung	5	0	3	2	5
Unfallversicherung	6	1	1	6	7
Total	237	82	117	202	319

Die Jahresrechnung 2017 schliesst wiederum mit einem grösseren Defizit von -41'552 Franken ab. Trotz der grosszügigen Unterstützung im Berichtsjahr insbesondere der Dienstleistung von airAmour® sowie den grossen Anstrengungen bei den Eigen-erträgen fiel die Rechnung schlechter aus als wie budgetiert. Die Mittelbeschaffung insbesondere die freien privaten Spenden bleiben für eine regionale Dachorganisation eine grosse Herausforderung.

Die Jahresrechnung 2017 wurde durch die Firma Copartner, Wirtschaftsprüfung Beratung Treuhand aus Basel geprüft.

Die vollständige Fassung der Jahresrechnung inkl. Anhang nach GAAP Fer 21 sowie der Revisionsbericht können jederzeit unter www.behindertenforum.ch eingesehen oder als Ausdruck bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Blinde können eine elektronische Fassung und Sehbehinderte eine Grossschriftfassung des Jahresberichtes 2017 beziehen.

Bilanz	31.12.2017	Vorjahr
Aktiven	261'894	317'186
Umlaufvermögen	235'822	294'607
· Flüssige Mittel und Anteilscheine	186'732	223'166
· Forderungen	44'302	66'652
· Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'788	4'788
Anlagevermögen	26'073	22'579
· Finanzanlagen	10'000	10'000
· Sachanlagen	16'073	12'579
Passiven	261'894	317'186
Fremdkapital inkl. Fondskapital	81'806	95'546
· Fremdkapital	41'652	38'156
Kurzfristiges Fremdkapital	41'652	38'156
Verbindlichkeiten	11'646	20'235
Übrige kurzfr. Verbindlichkeiten ggü. Dritten	7'206	1'256
Passive Rechnungsabgrenzungen	22'800	16'665
· Fondskapital	40'155	57'390
Fondskapital zweckgebunden	40'155	57'390
Organisationskapital	180'088	221'640
· Freies erarbeitetes Kapital	112'083	153'635
· Gebundenes Kapital Innovation	68'005	68'005

SPENDEN

Betriebsrechnung	2017	Vorjahr
Betriebsertrag	764'223	798'802
Erhaltene Zuwendungen	198'727	187'836
· davon zweckgebunden	68'777	86'763
Ertrag für zweckgebundene Fonds	68'777	86'763
· davon frei	129'950	101'073
Ertrag aus Mittelbeschaffung/ Fundraising/Geldsammelaktion	58'188	61'764
Spenden und Legate frei	71'762	39'309
Mitgliederbeiträge	5'350	5'550
Erlöse aus Dienstleistungen & Projekten	275'095	320'232
Beiträge der öffentlichen Hand	282'034	284'797
Diverse Erträge	3'018	389
Betriebsaufwand	764'794	880'707
Direkt. Projekt- & Dienstleistungsaufw.	682'464	795'770
· Aufwand für Beratungsstelle airAmour	87'417	89'377
· Aufwand für Öffentlichkeitsarbeit	87'716	89'284
· Aufwand für Rechtsdienst	348'802	419'652
· Aufwand für sozialpolitische Interessenvertretung	72'519	74'145
· Aufwand für Fondsprojekte	86'011	123'312
Administrativer Aufwand	58'104	67'340
· Personalaufwand	41'833	40'086
· Spesen	72	58
· Raumaufwand	4'237	4'159
· Sachaufwand	11'439	22'522
· Unterhaltskosten	72	219
· Abschreibungen	452	296
Fundraising- und allg. Werbeaufwand	24'226	17'597
· Mailing/Homepage	24'226	17'597
Betriebsergebnis	-571	-81'905
Finanzaufwand	-120	82
Ausserordentliches Ergebnis	-58'787	0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-58'787	-81'822
Veränderung des Fondskapitals	17'234	36'549
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	-41'552	-45'273
<i>Zuweisungen/Verwendungen · Verwendung freies Kapital</i>	<i>41'552</i>	<i>45'273</i>

Das Behindertenforum erhielt auch in diesem Berichtsjahr grosse Unterstützung für die verschiedensten Aktivitäten und Aufgaben.

Unsere **Angebote, Projekte und Veranstaltungen** wurden wie folgt unterstützt:

airAmour°:

- Kurt Pierre und Ruth Nafzger Stiftung (CHF 5000)
- Stöckli-Heimberg-Fonds, Dornach (CHF 3000)
- Kirchgemeinde Pfeffingen (CHF 611.39)

FCB-Tickets:

- Annelise Bochud-Zemp Stiftung (72 Tickets)

Rechtsdienst:

- GGG Basel (CHF 12'000)
- ASPR (CHF 1000)
- Gemeinde Reinach (CHF 1000)

Ferner seien folgende **allgemeine Spenden** ganz herzlich verdankt:

- I + F Public Benefit Foundation (CHF 10'000)
- Eduard Waeffler-Ludwig-Stiftung (CHF 7500)
- Stiftung Klaus Lechler (CHF 5000)
- Max Geldner-Stiftung (CHF 5000)
- Dosenbach-Stiftung (CHF 2000)
- Alice Bucher-Stiftung (CHF 1000)
- Bürgergemeinde Basel (CHF 1000)
- Stiftung Flohmarkt für Behinderte (CHF 1000)

Wesentliche **Unterstützung** erhält das Behindertenforum in **unterschiedlicher Form** vom Schwerhörigen-Verein Nordwestschweiz (Führen der Buchhaltung) und von Dreispitz Druck (Drucksachen).

Ein Dankeschön gehört auch unseren **Gönnermitgliedern** des Verbandes und des Rechtsdienstes.

Spenden von Rechtsdienstmandantinnen und -mandanten können aus Gründen des Datenschutzes nicht erwähnt werden, sind aber ebenfalls herzlich verdankt.

Von folgenden Personen, Firmen und Stiftungen haben wir Spenden und Zuwendungen ab CHF 100 erhalten:

Rudolf Aerni-Voegtle, Aesch BL; Jacques Aeschmann, Rickenbach BL; Susanne Altermatt, Basel; Rachel Althof-Hinze, Binningen; Hermann Arquint, Susch; Hans Rudolf Bachmann, Basel; Albert Baehny, Arlesheim; Verena Bättig, Binningen; Raymond Beck-Städli, Basel; Verena Bergmaier, Basel; Ulano Bertozzi-Wälti, Basel; Hans Berweger, Bottmingen; Walter Biel, Basel; Helmut Bitterlin-Bürgin, Diegten; Hans Blaser-Weidemann, Therwil; Philipp Bollinger, Bottmingen; Pietro Bonassin, Allschwil; Hansjörg Börlin, Hölstein; Roger Brennwald, Binningen; Paul Bridge, Basel; Ulrich Britt-Gubser, Hildisrieden; Urs Brosi, Goldiwil; Johann Peter Brügger-Zopf, Riehen; Christof Bucheli, Basel; Jacques Buchs, Riehen; Walter Burkhardt, Laufen; Monika Butz, Therwil; Hanspeter Butz, Basel; Alfred Christen, Laupersdorf; Andreas Christoffel, Basel; Flavio Cramer, Basel; Suzanne Debrot, Basel; Marc Droz-Emmert, Basel; Dieter Eberle, Bettingen; Richard Egli-Meyer, Reinach BL; Paul Eglin, Ormalingen; August Ehrlich, Sisseln; Andreas Erhardt, Basel; Laurent Facqueur, Therwil; Trudi Flad-Tröndle, Basel; Andreas Flückiger, Basel; Dieter Frei, Arlesheim; Rene Frei-Hitz, Gelterkinden; Kurt Freund-Heckendorn, Buus; Hedy Friedli, Birsfelden; Urs Fürst-Kuhn, Basel; Rolf Gassmann-Kolb, Basel; Robert Armin Gilgen, Ettingen; Beat und Danielle Glünkin-Bürgin, Magden; Philipp Gremper, Basel; Alex

Gysin, Lampenberg; Brigitte Häner, Reinach BL; Susanne Hänggi, Frick; Andreas Heierli, Basel; Hans Herter, Basel; Willi Hertner-Ammann, Birsfelden; Paul R. Hofer, Oberwil BL; Ernst Hoffmann, Basel; Nicolas Hoffmann-Thudium, Riehen; Walter Hönig-Helfer, Bubendorf; Hans-R. und Rosi Huber-Reichlin, Hofstetten; Margrit Hungerbuehler, Riehen; Werner Imholz-Capitao, Pratteln; Madeleine Ingold, Hofstetten; Margret Isler, Riehen; Rene Jaquet-Metzger, Basel; Aida Käser, Basel; Katharina Katz, Basel; Ernst Kaufmann, Basel; Rudolf Kelterborn-Salathé, Basel; Peter Kern, Basel; Elisabeth Kessler, Basel; Stefan Knöpfel-Sprenger, Binningen; Werner Knup, Binningen; Hartmann Koechlin, Basel; Peter Koechlin, Basel; Kurt Kräuchi-Koch, Basel; Alex Krauer-Klarer, Riehen; Peter F. Kugler-Ott, Riehen; Othmar und Doris Kuhn-Meierhans, Basel; Hans Kull, Basel; Kurt und Marianne Lauper-Huggel, Münchenstein; Erika Laza, Bottmingen; Susanne Ledermann, Basel; Martin Lehmann-Wüthrich, Witterswil; Georg Leubin-Ruflin, Schupfart; Alice Levy-Wyss, Allschwil; Elfriede Lincke, Basel; Priska Lobsiger, Grenchen; Werner Löw-Dill, Liestal; Franz und Béatrice Mascarello-Vollenweider, Allschwil; Christine Meerwein, Basel; Ruth Meier-Witzig, Therwil; Eva Meuli Ziegler, Pratteln; Verena Meyer, Allschwil; Heidi Meyer, Basel; Gero Michel-Müller, Riehen; Irene Obrist-John, Reinach BL; Eduard und Susann Perret-Zimmermann, Basel; Jan Pfeiffer-Jacob, Riehen; Peter Quitt, Füllinsdorf; Claire Ramser, Riehen; Fritz Raschdorf, Basel; Erhard und Paola Rhyn-Gut, Basel; Marcel und Elisabeth Richner-Kündig, Basel; Alfred Ringele-Wetzel, Bottmingen; Manuela Rossi, Basel; Jeannette Ruch, Riehen; Beat Rüegger, Basel; Fritz Rüfenacht-Neiger, Arlesheim; Maria Rufi-Bucheli, Basel; Guy Sarasin, Basel; Jürg Saxer-Deyer, Oberwil BL; Klaus-Peter Schaeffer-Widmer, Lupsingen; Ernst Schär, Reinach BL; Fredi Schaub-Müller, Arisdorf; Hermine Schenk, Therwil; Dieter und Katharina Schenk-Ballmer, Liestal; Claude Schmutz, Muttens; Vreni Schnebli-Meier, Pratteln; Martin Schneider, Bubendorf; Ernst Schneider, Allschwil; Johanna Schweizer, Binningen; Alfred Sidler, Basel; Sales Sigrist, Basel; Peter Sinzig-Gloor, Bubendorf; Heidi Staedeli, Basel; René Stalder, Wallbach; Sigrid Stark-Herrmann, Basel; Peter Staub-Okkonen, Bättwil; Philipp Stoll, Basel; Martin Suter, Basel; Hans-Rudolf Suter-Raeber, Basel; Hans Sutter-Burkhalter, Riehen; Werner Tauss, Binningen; Susanne Tobler-Spring, Basel; Adolf und Ursula Tschalär-Wegmann, Therwil; Kjell Tullberg, Riehen; Georges Vanoncini-Smith, Riehen; Flavio Verardo-Ciccione, Liestal; Jacqueline Villard, Basel; Doris Vollenweider Engel, Lausen; Marie-Christine Wackernagel, Basel; Felix Wagner, Reinach BL; Elisabeth Waldner, Frenkendorf; Christoph Wanner-Kousz, Füllinsdorf; Heinz Weber, Basel; Jürg Weber, Rodersdorf; Marie Weber, Röschenz; Rudolf E. Weber-Stampehl, Reinach BL; Hans M. Wegmüller, Binningen; Hansjürg Wetter, Oberwil BL; Urs Wicki, Aesch BL; Hugo Wick-v. Arx, Basel; Jacqueline Wild-Meier, Binningen; Gerda Winteler, Kaiseraugst; Willi Winter-Schweizer, Therwil; Stephan und Brigitte Wullschleger, Basel; Katharina Zanetti Raulf, Riehen; R. Zehnder-Biri, Pratteln; Janos Zergényi, Sissach; Robert Ziegler, Pratteln.



ASPr/SVG Schweizerische Vereinigung der Gelähmten



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB



DREISPITZ DRUCK. Für Farbiges und Pressantes.



VORSTAND

Präsident: Francesco L. Bertoli (seit 2004)

Vizepräsident: Marcel W. Buess (seit 2005)

Weitere Vorstandsmitglieder: Anita Burau (seit 2009); Ruth Eggerschwiler (seit 2008); Margrit Elber (2016); Ruedi Kern (seit 2007 bis MV 2017); Ueli Lerch (seit 2013), Claudine Marti (seit 2003); Christoph Paracchini (seit 2003); Gerd Schwittay (ab MV 2017); Pirmin Vogel (seit 2014 bis Ende 2017)

Mit der Statutenänderung vom April 2009 wurde das Delegierten-system der Dachorganisation in ein vereinfachtes Vorstandssystem umgewandelt. Zur Zeit sind neben dem Präsidenten neun der 19 Mitgliedorganisationen des Behindertenforums mit einem Mitglied im Vorstand vertreten.

PATRONATSKOMITEE

Katharina Amacker, Alt-Nationalrätin BL; Hans Rudolf Bachmann, Alt-Grossrat BS; Anita Fetz, Ständerätin BS; Maya Graf, Nationalrätin BL; Claude Janiak, Ständerat BL; Alexander Krauer, Ehrenpräsident Novartis; Carl Miville, Alt-Ständerat BS; Markus Ritter, ehem. Grossratspräsident BS

MITARBEITENDE

Geschäftsführung: Georg Mattmüller (seit 2001)

Mitarbeiterinnen Rechtsdienst:

Anna Arquint, lic. iur., eidg. geprüfte Sozialversicherungsfachfrau
Caroline Franz Waldner, Dr. iur., Rechtsanwältin
Carole Held Lüthi, lic. iur., Rechtsanwältin
Katrin Plattner, lic. iur.

Beratungsstelle airAmour®: Liliane Thalmann

Sekretariat: Franziska Harr

Publikationen und Projekte: Barbara Imobersteg

GESCHÄFTSSTELLE

Bachlettenstrasse 12, 4054 Basel,
Tel: 061 205 29 29, Fax: 061 205 29 28

www.behindertenforum.ch, info@behindertenforum.ch

PC 40-26925-8

ZEW0 Schutzmarke für gemeinnützige Institutionen

